# Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Ericheint täglich

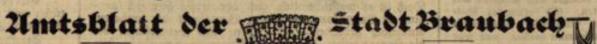
Ifesnehme der Sonn- und

erate foften die Ggefpaltene ober deren Raum 15 Pfg. tellamen pro Beile 50 Dfg.

Derantwortlicher Redafteur : 21. Cemb.

Perniprech-Rufchinh Br. 30. Pojijchechkonie Frankfurt a. III. IIr. 7039.

Drud und Derlag ber Buchbruderei pon 21. Temb in Braubach a. Rhein.



Gratisbeilagen :

Jahrlich zweimal "fahrplan" und einmal "Kalender."

Bejchäftsftelle: Friedrichftrate Br. 13. Redattionsichluß : 110 Uhr Dorm. Bezugspreis:

Monatlich 50 Ofennig.

Durch die Doft bezogen vierteljährlich 1.50 217f.

Don derfelben frei ins haus geliefert 1.92 217t.

Mr. 172.

emi

1116

rne

Werk

ner

einbl

ner.

ūroar

n-Ond

bac

ed)

Ш

rubac

Montag, den 27. Juli 1914.

24. Jahrgang.

# Europas Schickfalsftunde.

Genaewo beischte schwere Sübne und das gegenweschändnis der leitenden serdischen Kreise
der Berschwörerieste ist eine dauernde Bedrohung
großen Rachdarreiches. Aber auch Serdien
di Erinde aur Feindschaft gegen Osterreich au haben
mend die Serden ihren großen nationalen Ramps
die Lürkel aussschau, stand Osterreich die ganze
Gewehr dei Fuß und in drobender Haltung im
kin Und dann Bosniens Dies altserdische Land hat
neich 1878 genommen, nach dem Orientstriege, an dem
nich tellnahm; es hat das Land nach dreihigsdriger
miton dann 1908 sormlich annesstert. Mit diesem
mit ensichwand für Serdien sede Hossunng, in absedn zeit ein Rationalkaat zu werden. Das konnen und
den die Serden nicht verschmerzen.
Seldsversichablich wird Osterreich, trod seiner italientgradungen, niemals Bosnien freuvillig ausgeden,
wingt num die Ribelungentreue und vielleicht mit
sind, Frankreich und selbst mit England blutig ausderzuseben, weil die Länder zwischen der Sawe und
derzuseben, weil die Länder zwischen der Sawe und
der alte Genze ungsächselige Lage des wassenstarenden
der nicht angewenden Haltung, die unser westlicher
dar ielt 1871 eingenommen dat. Frankreich, dessen
seit 1871 eingenommen dat. Frankreich, dessen
seit 1871 eingenommen dat. Frankreich, dessen
der nicht angewendet wissen. Auf Frankreich
der nicht angewendet wissen.

und Beroerb anemandergeichniedet jund und für derei jeden scheinbar fernliegende Fragen zum Kriegsgrunt werden können. Europas Schickalsstumde hat geschlagen Die Ranonen sind längst geladen, und niemand brauch sich zu verwundern, wenn sie endlich einmal losgehen. Rommt der Weltenbrand, dann wird Frankreich schließlich auch der Haltenbrand, dann wird Frankreich schließlich auch der Hauptseind sein, mit dem wir abzurechnen baben. Wöge unn, wenn es nicht anders sein kann, die Weltzest

# Das abgelehnte Ultimatum.

Bas man befürchtete und mit ziemlicher Bestimmtbelt ofterreicifche Rote an Gerbien aufs augerfte augespitt batten, ift eingetroffen. Gerbien hat famtliche ofterreichifchen Forderungen glatt abgelebut. Damit ift ber Abbruch ber biplomatifchen Begiebungen amifchen Gerbien und Ofterreich erfolgt und es bleibt nur noch ber Appell an bie Waffen übrig. Best werden bie Ranonen fprechen und bas Enbe ber Gefchebniffe in Europa ift porlanfig noch nicht abzuseben.

Gerbiens ! port.

Genau nach Ablauf der espündigen Frift ift die Antwort der serbischen Regierung bei der österreichischen eingegangen, nachdem Serbien vorher noch einige Borfichtsmehreneln getraffen hatte fictsmagregeln getroffen batte.

Bien, 26. Juli. Beftern abend wurde ben Bertretern ber Breffe im Gestern abend wurde den Bertretern der Presse im biesigen Andwärtigen Amte ofsiziell folgende Mitteilung gemacht: "Um 1/3 Uhr nachmittags haben die serbliche Regierung, König Beter und die Behörden Belgrad geräumt und sich nach dem Süben zurückgezogen. Um 6 Uhr wurde die Antwortwote der serblichen Regierung überreicht; da sie unseren Antwücken nicht genügt, bat der Gesandte Baron v. Gtest Belgrad verlassen. Der Kriegszustand ist noch nicht eingetreten, sondern nur der Alberuch der bipsomatischen Beziehungen zwischen Ofterreich-Ungarn und Gerbien, doch aweiselt niemand daran, reich-lingarn und Cerbien, boch zweifelt niemanb baran, bag bie nachften Stunden und ben freieg bringen werben."

Beigrab, 26. Jull. Minifterprafibent Baiditich ericien geftern wenige Minuten bor 6 Uhr in ber t. unb t. Gefanbifchaft in Belgrab und erteilte eine ungenfigende Untwort auf bie bfterreichtich-ungarifdr Rote. Baron Giedl notifigierte thm bierauf ben Abbruch ber biplomatifden Beziehungen und berließ mit bem Gefanbicaitoperfonal Beigrab.

Damit ist der Stein ins Rollen gekommen und der Rampf muß num die endgültige Entscheidung bringen. Ofterreich war eben zu sehr von seinem serdischen Nachbar gereizt und beleidigt worden, als daß ein Burūd im letten Augenblick noch möglich wäre.

Begeifterung in Ofterreich. Bewaltige Stragentundgebungen,

Wien, 26, Muli.

Die entscheibende Mitteilung wurde den gablreichen, im Ministerium bes Außern in ben Wochmittaabifunden per

sammelten Presedentretern genern um ',8 ahr avenos gemacht. Um biese Beit war die nerrenauspeitschende Stimmung in Wien bis zum Siedepunkt gestiegen. Diese Spannung war um so größer, als die "Reue Freie Presse" um 1/,8 Uhr ein Lelegramm ihres Spezialforrespondenten aus Belgrad veröffentlicht hatte, worin gesagt wurde, daß Serdien in allen Punkten nachgegeben habe.

Die Rachricht bom Abbruch ber Begiehungen mit Cerbien berbreitete fich mit außerordentlicher Schnelligkeit in der Stadt. Bor dem Daupttelegraphenamt, in dem die Korrespondenten der andwärtigen Blätter zu arbeiten pflegen, hatte fich eine sehr große Menscheumenge angesammelt. All ein Journalist die bom Andwartigen Amt erlaugte Rachricht bem Bublifum mitteilte, murben braufenbe Ruje lautt "Doch Ofterreich", Die fich auf ber Strafe fortpflangten.

In ben Rachmittagsitunden fammelten fich bereits, namentlich anf der Ringstraße und vor den Redaftionen, große Wenschemmengen an, die mit siederhafter Ungeduld die entscheidende Rachricht erwarteten. Abends furz nach 8 Uhr strömten gewaltige begetsterte Wenschenmengen über die

Woher Gerbien ben Mut hat. Bu ber auffallend ichroffen Saltung bes fleinen Gerbien gegen bas übermachtige Diterreich ichreibt und ein Renner ber ferbiichen Berbaltniffe: Die ferbiiche Reein Kenner der serbischen Berhaltnisse: Die serbische Regierung kommte eigentlich gar nicht nachgeben, denn wenn sie sich der icharsen Forderungen Osterreichs unterwarf, so war eine Revolution im eigenen Lande au erwarten. Das die Serben ein radiates Bolt sind, die mit ihren Dynastien nicht allau sänstlich umspringen, ist allgemein bekannt, und die jepige Dynastie Obrenowisse wird in wohl noch ganz genau wissen, wie sie auf den Thron gekommen ist. Eine Wiederholung dieser Borgänge wäre ihr gewiß nicht angenehm. Da empsiehlt sich natürlich das eingeschlagene Bertabren weit mehr: man sehnt stolz ab und — weicht dann der Gewalt. Wenn erst die Osterreicher Belgrad genommen baben und im Lande siehen, wird ja wohl Bäterchen Bar intervenieren, und dann kann man getrost verhandeln. Das Bolt hat dann wenigstens gesehen, daß seine Wachtbaber gern den Feind geschlagen datten, wenn er eben nicht stärter gewesen wäre.

# Binter den Kulissen der Weltpolitik.

CB. Berlin, 26. Juli.

Aber die Borgeschichte des öfterreichischen Ultimatumt beilt uns eine politische Berfonlichfeit, die weitreichende Beziehungen in den Kreisen der internationalen Diplomati pat, folgende Gingelheiten mit:

Der Entichluf, mit Gerbien und bamit, wenn notig, mit Ruffland endgültig abgurechnen, ftand in Bien feit bem Attentat in Gerajewo feft und erhielt burch bie Ergebniffe ber Unterfuchung gegen bie Attentater nur eine Befraftigung. Damit war ber Inhalt bes Mitimatums, ber jum mindeften bem ferbifchen Störenfried jedes Burfid unmatid maden follte, gegeben. Raifer Frang

# Die Fremdenlegion.

fine Barnung und Aufflarung von Dtto Buthe. Rachbr. perboten.

ent. Man fuchte mich in ber Garnifon, um mitguteilen, man nahm an, ich sei in Köln, whierte nach bort an meine Mutter. Richts. Der being ging herum, wer nicht zurücklam, war bet meikeraspirant bom 2. Bataillon. Der Zahlmeiewilligte noch nachträglich einen Tag Urlaub, in Clauben, daß ich inzwischen ober eine Rachricht im würde. Richts. Am britten Tage mußte es ein werben. Ich war besertiert. In Antwerpen es mir, Bapiere auf ben Ramen Paul Schmidt dammen. Mit diesen Rapieren habe ich mich anchammen. Mit diesen Papieren habe ich mich anio lange mein Geld reichte, in der Welt umnieben. Einige Bochen in Belgien und Frankdam ging ich in die Schweiz; mein Geld ging zu
das nun? Rach Haufe schweiz; mein Geld ging zu
das nun? Rach Haufe schweiz; mein Geld ging zu
das nun? Rach Haufe schweizen, nie und nim
kier sie alle, meine Mutter, den Onsel, die Braut,
ich tot sein, wozu sie nochmals an das Gescherinnern. Ich bersnehre Stellung zu sinden und
d und schleslich den Bosten als Reisender in einem
die in Geste den Baste weit auf der
mannerische von Basel. Ich hatte weit auf der
magemeidet, man hatte den Come Mein ver-

langt. Ja, wie ben besorgen, noch bazu ben bon Paul Schmidt! Es stellte sich heraus, baß berselbe längst tot ist. Was nunt So schnell wie möglich aus Basel heraus, alles im Stich lassen, Stellung, Gehalt, die wenigen Sachen, die ich besaß, konnte ich auch nicht mitnehmen aus meiner Wohnung, es wäre ausgefallen. Der Weg sührte mich nach Belsort. Mittellos kam ich bort an. Bas machent Kurz entschlossen ich engegierte bort an. Bas machent Rurg entichloffen, ich engagierte für die Fremdenlegion; es war am 2. April 1893. Ich ging den Beg, den sie alle geben. Sie werden ihn ja auch kennen sernen. Ich drückte mich in berschiedenen Garnisonen von Algier herum, im letten Jahre war ich sogar noch Elevkorporal und sollie, wenn ich nochich sogar noch Elevsorporal und sollte, wenn ich nochmals fünf Jahre zu dienen mich verpflichtet hätte, besörbert werden. Ich hatte andere Gedanken. Ich zog es vor, erst einmal einen fleinen Europadummel zu machen. Das Benige, was ich hatte, als ich von Sidi-Bel-Abbes entlassen wurde, hat in Paris gerade drei Bochen gereicht. So sehen Sie mich seht wieder auf dem Bege nach Oran; wie es diesmal gehen wird, ob ich die Rückreise in sinf Jahren machen werde, wer weiß es? Mir ist es gleich, ich habe mich abgesunden mit dem Leben, mag es kommen, wie es will, ich nehme es, ohne zu klagen. Für die Meinen din ich lot oder verschollen. Seit ziemlich sechs Jahren haben sie nichts mehr von mir gehört. Bor drei Jahren fand ich meinen Ramen auch in der Liste berjenigen, die als verschollen gesucht werden. Ich habe mich nicht gemesbetschollen gesucht werben. Ich habe mich nicht gemel-bet. Wie gesagt, bas Schwerste, bie erste Zeit, war überwunden, weshalb sollte ich jest den Meinen Auf-tegungen machen. So gerne ich meine Mutter nochmals gesehen hätte, es war ja doch unmöglich, nach Deutsch-land zurück, nie! Also besser jo, der Joseph . . ., bei-nabe hätte ich ben Ramen ausgesprochen, ist tot. Run genug für heute."
Bei biesen Worten holte er hinter sich eine Flasche

Rotwein herbor. "Trinfen Ste orbentlich, bitte es ift noch genug für uns beibe, morgen gibt es mehr. Gute Racht!"

Sute Racht!" fcoll es ale Antwort gurlid, unl

man begab fich jur Rube.

Mm nachften Morgen - es war noch febr frub, als man burch bas Laufen an Ded gewedt wurde -war etwas Bind aufgefommen, wie die Matrofen es nannten. Für jemand, ber noch nie auf Gee war, war te boch ein bigen ungemutlich.

Das Ansfeben ber Cee batte fich veranbert, Bellenberge bauen sich auf und finten zusammen; eine Welle jagt die andere. Bald bebt sich das Schiss boch beraus, bald fintt es tief, bald hat man einen Ueberblick über weite Strecken, soweit das Auge sieht, bald verbecken hohe Wellen die Aussicht. Es regnet langfam, aber ftanbig. Gin unangenehmer Tag, ben man bollftanbig im Badraum gubringen foll, ift es, aber

auch er verläuft gleich allen anberen. Am Bormittage paffiert bas Schiff bie Balearen, eine Gruppe bon Feljeninfeln, ju Spanien geboria. Minorta, bem bas Baletboot ziemlich nabe tam, war beutlich fichtbar: fieil ragt ber Fels aus bem Meere auf, bei bem Seegange eine toloffale Branbung erzeugend. Biel war von ben fibrigen Inseln nicht ju er-fennen. Gegen Abend flarte fich bas Better auf, am Abend felbst wurde es wieber schon, ber Sternenhimmel

bes Gubens leuchiete bernieber. Die Legionare hatten fich an Ded eingefunden. Ein Sachse meinte, "es ware boch boricht von und, wenn wir und unfer bifichen Leben selbst verbibbern wollen un in bem Raften drunten bleib, bier obe ift fo icheene!" Dieje in reinstem Cachfifch gehaltene Ansprache fand benn auch Antlang bei ben übrigen. Man lagerte fich auf bem Borichiff und verfuchte, fich bie Beit au vertreiben, fo aut es ging.

Fortiegung folgt

ole con Rechen enbringenhou Chicari

Jojet hat feine Buftimmung gu ben entigetbenben Schritten nicht erft in ben lehten Tagen, fonbern bereits um bie Mitte bes Monate berum gegeben

Die Berzögerung in der Aberreichung des Ultimatums dis zum 23. d. M. erklärt sich aus der Absicht, vor Beginn der Modilmachung die Ernte tunlichst unter Dach zu bringen. Die Frage der Bersorgung der Doppelmonarchie, und wenn nötig ihrer Berbündeten, mit Rahrungsmitteln ist naturgemäß von vornherein besonders

Die internationale Lage war folgende: Italien erund ber fonftigen berbundeten Dachte und Staaten mit feiner gangen Dacht beigntreten. Es erwartet Entfcabigungen im Baltanbereich. Englands Rentralität war gefichert. Frantreich bat, wie man wußte, nur febr geringe Reigung, fich gegenwärtig in einen Rrieg ber-ftriden gu laffen. Den Krieg wollte, wie man ferner wußte, allein Rugland.

Diefer Kriegslust steben in Betersburg jedoch gewisse Besorgnisse im Sinblid auf die Kriegsbereitschaft der Armee gegenüber. Der Konflitt ist Rugland au früh gesommen. Auf dem Boden dieser Erwägungen sind Lonart und Tag der übergabe der österreichisch-ungarischen Rote festgestellt morben . . .

## Zwischen den beiden Noten. Bergeblide ruffifde Bermittlung.

Wien, 25. Juli. Wie amtlich bekannt gegeben wird, hat die ruffische Regierung der österreichischen das Ersuchen unterbreitet, die in der Rote an Serbien gestellte Frist um einige Tage au perlangern.

Demgegenüber bertrat bie ofterreichfiche Regierung ihren Standpunft babin, bag bie Auseinanberfehung mit Gerbien eine Angelegenheit fei, bie nur Ofterreich und

Osterreich war, wie weiter erflärt wird, von Anbeginn an entschlossen, diesen Standpunkt unter allen Umständen aufrecht zu erhalten. Demgemäß wurde der russische Interventionsversuch zuruchgewiesen.

## Bayerische Kundgebung für Ofterreich. Gladauf sum Rampi.

München, 25. Juli.

In der heutigen Sitzung der banerischen Abgeordneten-fammer tam der Berfehrsminister v. Seidling bei Be-sprechung der wirtichaftlichen Lage auch auf das verbunbete Ofterreich au fprechen:

"Ofterreich fteht in ichwerer Stunde ber Entificioung. Wir alle wunichen bem uns eng befreundeten Rachbarlande, daß es, wenn es jum Kriege fommt, ben burch ungeheuerliche Bortommniffe ihm aufgezwungenen Kampf glücklich und fiegreich besteht!"

Diefe bemertenswerten Musführungen bes Dinifters mirben von ben burgerlichen Barteien mit lautem Beifall genommen. Der baperische Landing ist das zurzeit in tagende beutsche Barlament. Dadurch gewinnt die in bl verabredete Kundgebung der baperischen Regierung

## Die Betzer bei der Arbeit. Frangolifd-ruffifde Bregftimmen. Petersburg, 25. Juli.

Die "Rowoje Bremja" bezeichnet die öfterreichische Rote als eine gegen Rugland gerichtete Brovotation, auf bie Rusland mit Taten antworten musse. Der "Beters-burski Kurier" behauptet, das liltimatum beweise, daß man mit Rusland als Großmacht nicht rechne oder den Krieg wolle. Rusland musse sofort mobil machen. Andere Blätter erblicken in Deutschland den Anstister.

Befonbers gehaffig geigen fich natürlich bie Barifer Besonders gedalig zeigen ich naturlich die Partier Blätter. Sie sprechen von einer "Aberrumpelung" und mentschuldbaren Friedensstörung und weisen darauf hin, daß der Schritt Ofterreich-Ungarns gerade zu einer Zeit erfolgt ist, in der die Mächte der Tripleentente durch innere Fragen anderweit beschäftigt sind. Sie verfen der Diplomatie des Dreiverdandes vor, daß sie sich vom Dreibund habe "einwisseln" lassen.

## Serbiens militärische Maßnahmen.

(Bon unferem militarifden Witarbetter)

Bie die untenftebende Rarie ber öfterreichifch-ferbifchen Wie die untenstehende Karie der dsterreichisch-serdischen Grenze zeigt, wird das neue Serdien von der ungarischen Liesebene im Rorden, von dem bosnisch-berzegowinischen Bergland im Westen umschlossen. Gegen Ungarn bildet, wie im Westen die Berge, der breite Donausluß die natürliche Grenze. Auf die Donau wird sich zumächst die Haupentrieren. An der Donauslinte liegt die Haupstaufmerksamkeit konzentrieren. An der Donauslinte liegt die Haupstadi Serdiens, Belgrad, liegen die beiden Festungen Semmdria und Kladowo. Wie mit Sicherheit auß Belgrad verlautet, denkt man dort gar nicht daran, die veralteten Festungswerke der Haupstadt zu einer Berteidigungsssellung auszubanen. Das würde keinerlei Zwed haben.



Man wird nur versuchen, den Abergang der Osterreicher über die Donau nach Möglichkeit zu sidren. In dem Augendlich, wo die Monitore der österreichischen Donau-flottille vor Belgrad erscheinen, wird in der Stadt die weiße Fahne gehist und Belgrad völlig geräumt werden. Als Stütpunkt sür die Operationen gegen die von Norden andringenden Osterreicher ist

bereits bahin übergesiedelt. Bum Rommandanten der Donandivssion wurde General Jankovic, der Präsidem des Geheimbundes Rarodna Obrana ernannt. Dieser Geheimbund ist es, der die Menchelduben von Serajewo mit Bomben, Revolvern und Geld ausgestattet und sie zum Fürstenmord ausgesiachelt dat. In der Ernemung dieses Mannes zum Kommandanten der Donandivision liegt für Osterreich eine neue schwere Beleidigung.

An der bosnischen Grenze entsalten die Serben ebensalls eine sehr rege Tätigseit. Die Festungsbauten werden in Stand geseht. Die Grenzkommandossind auf sehr hohe Kontingentzissern gebracht worden. Doch ist es wahrscheinlich, daß der Krieg dier erst langsam in Gang kommen wird. Wenigkens die größeren, Ausschlag gebenden Operationen. Die Karstgebirge, die die Grenze bilden, sind äußerst schwierig zu passieren. Die Berpslegung großer Truppenmassen ist nur unter Ausbiedung eines umfangreichen Trains möglich. Man wird auf dieser Seite vielleicht eher Schüsse wechseln, da die beiderseitigen Grenzposten einander sehr nabe stehen und die der berrschenden Erbitterung die Flinten schließlich von selber loßgehen werden. Das Hauptgewicht aber liegt vorläufig an der Donantlinie.

Mit welchen Truppenmassen Osserreich dort und in Bosnien zu operieren gedenst, darüber ist bisher nichts auch nur annähernd Bestimmtes gemelbet

Bosnien su operieren gebenft, darüber ist bisher nichts auch nur annähernd Bestimmtes gemeldet worden. Jedenfalls darf man annehmen, daß es ben 300 000 Serben, die durch die äußersten Reserven bis auf 500 000 gedracht werden können, mit erdrückender nume 500 000 gebracht werden können, mit erdrückender numerischer Aberlegenbeit gegenübertreten wird. Die Gesamtstriedensstärke von rund 34 000 Offizieren, 380 000 Mann und 79 000 Pferden wird sich bald auf zwei Millionen bringen lassen, Landsturm und Ersapreserve nicht mitgerechnet, Natürlich muß Ofterreich aus politischen Gründen einen Zeil bieser Armee in anderen Gegenden verwenden, aber dieser Ausfall dürste den Serben gegensüber nichts ausmachen. Serbien wird sich auf die Berteidigung beschränken und hosst besonders an der bosnischen Grenze auf Erstalge. Auf die Dauer wird es dem östere Grenze auf Ersolge. Auf die Dauer wird es dem öfter-reichischen Gegner natürlich kaum standhalten können, wenn nicht durch das Eingreisen dritter Mächte Ber-änderungen in der Lage eintreten, die die Haupt-entscheidungen sern von dem begrenzten serbisch dierreichischen Grenggebiet verlegen und unter Umftanben gang Europa auf ben Rampfplay tufen.

# Muß Deutschland marschieren?

- Eine banbnisrechtliche Grage.

Die Erregung in unserm verbindeten Rachbarstaat Osterreich sittert naturgemäß auch in Deutschland nach. Richt nur, daß wir mit mitsüblender Sumpassbie dem durch den Fürstemmord von Serajewo tief beleidigten Bundesgenossen dei seinem Zwist mit den schuldigen Serben zur Seite stehen, nein, auch die ichicsialsschwere Frage schwedt auf allen Lippen: Muß Deutschland marschieren, wenn der Krieg zwischen Osterreich und Serbien ausdricht? Jeder Deutsche weiß, daß zwischen dem Deutschen Reich und Osterreich ein Bündnisvertrag besteht, der am 7. Ostober 1879 geschlossen und am 3. Februar 1888 verössentlicht worden ist. Dieser Bund des Friedens und zu gegenseitiger Berteidigung enthält in zwei Arrifeln die Boraussetzungen des "Bündnissalls", d. h. der Berpstichtung des einen Bundesgenossen dem andern bewassnete Hilfe zu leisten.

Der Artifel I handelt von einem eventuellen Angriff Ruflands auf die beiden Bundnisschließenden. Es beißt

Sollte wider Berhoffen und gegen den aufrichtigen Bunsch der beiden hoben Kontrabenten eines der beiden Reiche von seiten Rußlands angegriffen werden, so sind die hoben Kontrabenten verpflichtet, einander mit der gesanten Kriegsmacht ihrer Reiche beizustehen und demgemäß ben Frieden nur gemeinsam und übereinstimmend au schließen.

Sollte Rußland Osterreich also angreisen, so ist der Bündnissall flar und deutlich gegeben: Deutschland muß marschieren. Anders ist es in dem Falle, daß Deutschland oder Osterreich-Ungarn in einen Krieg mit einem anderen Bolke als dem russischen gerät. Dann kann, wenn der Berbündete der angegriffene Teil ist, er von dem zweiten Berbündeten verlangen, daß dieser dem Angreiser nicht nur nicht beistehe, sondern "mindestens eine wohlwollende neutrale Haltung gegen den hohen Mittontradeuten beodachte." Deutschland würde also für den Fall, daß ein Krieg amischen Serbien und Osterreich lokalisiert bliebe, Arieg zwischen Serbien und Ofterreich lotalisiert bliebe, gegenüber Ofterreich nur die Bflicht der wohlmollenden Reutralität haben. Das Bild andert sich aber wieder sofort, falls Rugland eingreift. Denn der Artifel fabrt fort:

"Benn jedoch in solchem Falle die angreifende Macht von Seite Rußlands, sei es in Form einer aftiven Koopetation, sei es durch militärische Maß-nahmen, welche den Angegriffenen bedroben, unterstützt werden sollte, so tritt die in Artikel I dieses Bertrages stipulierte Berpslichtung des gegenseitigen Beistandes mit voller Heeresmacht auch in diesem Fall sosort in Kraft, und die Kriegsührung der beiden hohen Kontrahenten wird auch dann eine gemeinsame die zum gemeinsamen Friedensschluß.

gemeinsamen Friedensschluß."

Bird Osterreich also von einem Staate angegrissen und unterstützt Rußland Serbien durch irgendwelche militärische Masnahmen, so muß Deutschland Osterreich beispringen, selbst wenn Ankland nicht angreist, sondern seine Deere nur an die Grenze vortreidt. Greist Osterreich einen andern Staat an, so tritt für Deutschland ein "Bündnissall" nicht ein, salls Rußland jenen Staat nur indirest und nicht durch offenen Angriss auf Osterreich unterstützt. Wer ist num bei einem diterreichischen Kriege der Angreiser? Das ist das Ausschlaggebende sür den deutschen Bündnissall. Diese Frage ist strittig, aber die überwiegende Mehrbeit der Bölserrechts-Gelehrten erstärt denjenigen für den Angreiser, der den Frieden bricht. Richt also den, der die kriegerischen Operationen erösset, sondern der einen friedlichen Austand zwischen sich und dem andern Staat unmöglich macht. Da kann num wohl sein Zweisel obwalten, daß Serdien im vorliegenden Falle der Friedenstörer ist. Es dat Osterreich in einer Weise gerügt, daß dieses sich in einem Austande gerechter Notwehr besindet, wenn es seine Truppen die Donan überschreiten läßt. Rußland braucht also Serdien nicht einmal durch einen wirklichen Angriss auf Osterreich, sondern nur durch bedrobliche Truppendewegungen und sonstige militärische Maßregeln zu unterstützen, so ist der Bündnissall da und Deutschland muß marschieren.

Berfchiebene Melbungen.

in 9 bert Em Di

icig fein dem er d duch eine eite Dan ingenblick

nd ben 2

thingn)

pb nun u imachen,? nincije ju istimuten ... D prangsbez 1813 bis 182 Zages 184 Zages

hijel vera nehen Si heinen fle igedochen, date Muga mige nu mige hin, limiter ich

Berlin, 25. Juli. Der Reichstauster a Hollmeg ift nach Berlin gurüdgekehrt, um an Ernstes ber politischen Lage in steter Fiblia Reichsamt des Außern bleiben zu toumen. Das der Kaiser beute seine Rordlandreise unte morgen nach Berlin zurüdkehrt.

Berlin, 25. Juli. Die Borfe batte be "ichwarzen Tag". Auf allen Gebieten itarzten prozentweife. Am ichlimmften fab es bezeich auf bem Markte ber rufflichen Berte mit loren teilmeife bis au 25 Brogent.

Petereburg, 25. Juli. Im Muslande vert Begrundung.

Stodholm, 25. Juli. Der frangoliiche De Bipiani bat ben Braibenten Boincare verlagen aber Malmo, Berlin nach Baris begeben.

## Soziales und Volkswirtschaftlis.

Soziaics und Volkswirtschaftlicher Gantenstandsbericht. Nach dem amilien kandsbericht drängen sich insolge der großen die Woche die Erntearbeiten außergemeintlich vielsach an Arbeitskräften. Dazu kommt, das die Arbeitskeistung der Leute beeinträchtigt. Der Wift im Often und Rorben Deutschlands saß am und auch zum großen Teil schon eingefahren, wie im Westen und Süden mit dem Schneiden mit bem Schneiden die berraschend ist die vielsache Enttäusung klosenertrag. Zedenfalls sind noch weitere Dassauwarten, um ein sicheres Urteil über den Anzu gewinnen. Der Winterweizen ist zwar die bereits geschnitten, doch wird seine Ernte in abilang erst in 8 bis 10 Tagen beginnen. Die Wostensten wohl überall geschnitten und auch zum größten wohl überall geschnitten und auch zum größten geborgen. Aber den Ertrag lauten die Indisieden, dagegen verspricht man sich von der Scheinen besieren Ertrag, während man deim öch sind ich die Kantelle am kind wird. Am stärkien haben aber unter der Ihr wird. Bet den Rüben wird vielsach über zellagt. Bet den Rüben wird vielsach über zellagt. Bet den Kuben wird der häusige Beinal trollfrankbeit bervorgeboben. collfronflort berporgeboben.

# frau Caillaux vor Gericht

(Fünfter Tag.) Die Chirurgen haben beut das Bort Sied über die Gründe, weshalb der von Im niedergestreckte Calmette nicht sosort operied konnte. Borber kam es zu einem Zwischenfoll Deputierte Cecaldi, der intimste Freund Celle Glaubwürdigkeit der Aussage des Ministers Ber zweiselt. Barthou, der ohne Wissen Cecaldis weilt, ipringt entrüstet auf und rust: "Derr Bille hosse, man wird mir gestatten, Gern Caillan der punkt Narzumachen!"

Gine Buborerin irrfinnig geworben.

Die aufregenden Szenen, die sich am gein während des Brozesies abspielten, haben ein Dose Zuhörerschaft gesordert. Die hochgradig von schiedene Gattin des gegenwärtigen Kunsiminisch wurde durch die Borgänge in der Sitzung, die be eigenes Leben erinnerten, so erregt, das sie w Eintritt in ihr Wohnhaus einen Lobsucktung und einer Irrenansialt übergeben werden und

## Zwischen zwei frauen.

Ein Stimmungsbilb aus bem Schwurgerid

Der nüchterne Raum, in dem sich der Coll abspielt, verwandelt sich beut in eine trag Eine Eisersuchtstragödie spielte sich vor dem ab, wie sie bewegter und padender in teine Sensationsstüd vortommen kann. Swei Krumum einen Nann, der die eine um der andem lassen. Die erste Krau des Exministers sa Guendan, rechnete mit der Feindin ab, die Mannes Derz gestohlen. Wenn nan die beit erstigen Angrisse ihrer Borgängerin stumm nur manchmal mit stücktigen Blid die dete Figur der Gegnerin und ihr noch immer Figur der Gegnerin und ihr noch im wenn auch von Gramfurchen durchzogenes & Sie weiß sich sicher im Besit des Gatten raubte. Und der Mann selbst, um den Frauen einen verzweifelten Kanppf geführt kführen, zeigt durch das tronische Läckeln, mehr nen seiner ersten Gattin zuhört, bei mehr von ihm mehr von ibm au erwarten bat, bag fein

mehr von ihm zu erwarten hat, das seine American zu seine in paar Sessel weiter vor, so das er sich kan länge von ihr besand. So oft sie sich der schweren wandte, muste sie ihn sehen regung zitternder Stimme erzählt sie, das Caillaux in glüdlichster und reinster Sche net seil, dis die "Blahräuberin" sam. Minnik Caillaux nun von ihr zurüd. Zwar batte Amwandlungen von Reue, aber schließich er sie ganz und versiel den Schlingen der sehte sich num in den Beste eines Briefen, die die die den Seillaux in berausfordernder Weite die Berlangte. Sie wollte sie ihm nur geden, wiener Versiel wie der Achsolagen. Der Langte. Sie wollte sie ihm nur geden, wiener Versiel werden, das ihre Nachfolgerin bezundem Berbrechen, das ihre Nachfolgerin bezunder Weite die Beite midten der Weite sied gene Bedrohung durch sen Briese sag, sein eller erflärt sich die Zengin bereit, die Briese, die kriese, dem Versiediger Labort auszuhändigen machen sone, was er wolle.

fibe, dem Berteidiger Labort auszuhänden nachen könne, was er wolle.

Diefer Beweis von Selmut rübtt Caillaux nicht. Er fühlt keinerlei seiner ersten Frau, nur mit keiner amit seiner ersten Frau, nur mit keiner amit seiner ersten Frau au. als ich sie beiratet schluchst. "Aur ein Unrecht babe ich bezweist nicht zusammen leben. Fast feit Rovember ich meine jehige Frau gebeiratet babe, mar ich meine jehige Frau gebeiratet babe, mar ich seillaur", wie von einer Biver gestocken. baherfülltes Auge sucht auf der Lantlageden ihres Glückes, die trot der schweren Schulllaftet, doch von ihr zu beneiden ist, da jent geliebten Mannes besitzt.

with the ten to the transport to

# Cokales und Provinzielles.

Bausvertauf. Derr Bauunternehmer Balm bat Mobbau befindliche Daus in der Falltorftraße an mil Sidenbrenner verfauft.
Die Martsburg wurde am Freitag von bem herrn wierungspräfibenten von Meifter besucht.

Der Rrieg swifden Defterreid und Gerbien macht na bier intofern bemertbar, bag bie öfterreichifden

und find. Am Samstag verunglückte in ber Lahnunftaft. Am Samstag verunglückte in ber Lahnunftaße ein Trainsoldars badurch, daß sein Pferd ftürzte
ar unter dasselbe zu liegen kam. Der Soldat wurde
en haus gebracht, wo ihm die erste hilse geleistet wurde.
Friften für Einsährige. Junge Leute mit
inschaftlicher Besähigung zum einsährig-freiwilligen Dtenst
undaftlicher Besähigung zum einsährig-freiwilligen Dtenst
undaftlicher baufig den Berechtigungsschein nicht rechtzeitig. perheren auch ben icon erteilten Berechtigungeidein und, bas fie fich nicht frechtzeitig jum Dienfteintritt bei Truppenteil anmelben ober weitere Burudftellung nacher. Die Dillitarbehorden haben fogar feftgeftellt, bas
blete Falle in lehter Beit außerordentlich vermehrt haben.
Teranlaffung des Oberprafibenten ber Brobing Dannover behalb bas bortige Provinzialiculegium famtliche er Lehranftalten für bie mannliche Jugeub und bie inare angewiefen, biefen Hebelftanben entgegengutreten. Derfagung wird jest dem ganzen Bereich der Unterrichtseinestung mird jest dem ganzen Bereich der Unterrichtstreitung mitgeteilt. Die Anftaltsleiter sollen daher Sorge
man, daß die Schüler bei Aushändigung der Zeugnisse
tie missenschaftliche Beschingung nachdrücklich auf die
lieigkit der Bestimmungen und auf die Folgen der
abeachtung ausmerksam gemacht werden. Diese Borschriften
im mier und hinter den Schulzeugnissen abgedruckt. Es soll
mier den Schülern die das 17. Lebensjahr vollendet haben
in best bollenden, dringend geraten werden, sosort oder
aushamt nach Bollendung dieses Lebensjahres die Erteilung
in Verechtigungsscheins nachzusuchen.

Ein bedauerliches Unglück geschaf in Rassan.

Ein bedauerliches Ungluck geschah in Rassau. ber Zimmermann Kurz schlug an bem Treppenweg von der sidraft zur Schule Zaunpfähle ein. Hierbei half ihm eits sein sechnicker Entel, der Sohn des Mehgers Busch, den er dem Großvater die einzuschlagenden Pfähle senhielt. but eine unvorsichtige Bewegung des Knaden geriet dessen die Dand auf die Schlagstäche des Pfahles, gerade in dem bem die danfte ein träftiger Schlag des Zimmermanns under, der dem eifrigen Knaden den Mittelfinger spaltete ben Beigefinger quetichte. Gin jur Silfe gezogener Argt Der Mittelfinger mußte abgenommen werben. Den ber Borfall tief erfcutterten Grogvater trifft teine

n gellein 11 Opter 1 g nemi initiated i

. Wenn man fich bruden will. Der Buchalter tinent Sherf aus Biesbeden mar im Rars b. 3. gu ntinand Scherf aus Wiesbeden war im Mars b. 3. gu mer militärischen lebung beordert worden. Drei Tage bor it ilebung reichte er nun seine Abmeldung nach Berlin ein, ge jeded nicht bort hin, sondern tat dies nur, um sich von it ilebung zu brüden. Der Schwindel kam indessen heraus in nun muß Schers obendrein noch zwei Tage Gefängnis mahn, weil er sich, um sich ber Ersallung der Wehrpflicht ilweie zu entziehen, eines zur Täuschung der Militarbehorde bemmten Mittels bediente.

.. Don der Jagd in Beffen-Naffau. 3m Re-magebegirt Biesbaben gelangten ib bee Beit vom 1. April 18 bis 31, Mars 1914 insgefamt 3 118 Jahres- und Tagesjagbiceine jur Ausgabe, aus benen eine Einnahme 18238 Mt. erzielt wurde. Die im Regierungsbezirk in verausgabten 3511 Jahres- und 495 Tagesjagbiceine in 54 223 Mt. Einnahmen. Der Erlös aus Jagbinn fielt fich bemnach auf 102 461 Mt.

In manchen Bienenvölkern werben die Drohnen groben, was sonst nur im September, frühestens gegen Angust ju geschehen pflegt. Deutet biese Erscheinung in nur auf einen ploglichen Gudgang in ber honighin, fo lagt fie gewöhnlich auch auf einen grüben

Die Lebensmittelverforgung ber Stabte im aber die Bestände an Lebensmitteln, die, berechnet at dem durchschittlichen Bestand bei Bädern, Fleischern, dende und Semüsehändlern von heute, im Fall einer kimachung für die Zivilbevölkerung zu den alten Preisen würden. Die Fleischvorcäte würden at 162 Tage ausreichen, Brot würde 159 Tage reichen, kinnfeln 260 Tage. Die Zuder-, Sals-, Schmalz-, Butter-, imb bergl. Borräte, sowie die Eier reichen nach Erhebsund der Rausseuten auf & Tage, dei Kolonialwaren, Kasses auf etwa 4 Wochen. Auch sind Biervorräte sur 3 Kasses vorhanden. Die Beftanbe an Lebensmitteln, bie, berechnet

# Wafferstands-Nachrichten.

Rheinpegel : 3,56 Meter.

# Vereins-Nachrichten.

Evang. Rirchenchor. beute (Montag) abend Gefangftunbe. Manner-Befang-Derein. Deute (Montag) abend : Befanftunbe.

# Witterungsverlauf. Eigener Wetterdienft.

Das norbeuropailche Diefbrudgebiet ift unter weiterer ein wenig oftwarts gezogen, fodaß wie vorlaufig Bereiche ber Randgebilbe bes Tiefbrudwirbels ver-

Bolfig und trab, fable und weftliche Gee-

Reberichlag am 26. Juli 4,7 Dillim.

Dandelo-Zeitung.

Berlin, 25. Juli. Amtlicher Breisbericht für inländisches Getreide. Es bedeutet W Weizen (K Kernen), R Roggen, G Gerfte (Bg Braugerste, Fg Futtergerste), H Cafer. (Die Breise gelten in Mark für 1000 Kilogramm guter marktsähiger Ware.) Deute wurden notiert: Königsberg I. Br. R 165,50—168, Danzig W 208, R 168, H 165—168, Stettin R 168—167, H 166, Bosen W 200—203, R 156—159, H 160 bis 162, Breslau W 194—196, R 165—167, Pg 145—150, H 157—159, Berlin W 205—207, R 175—177, H 172—187, Magdeburg W 197—199, K 169—171, H 180—183, Damburg W 204—206, R 173—175, H 180—184, Mannheim R 175.

Berlin, 25. Juli. (Broduftenbörse.) Weisenmehl Rr. 00 24.50—28. Feinste Marten über Rotis bezahlt. Fest. — Roggenmehl Rr. 0 u. 1 gemischt 21.40—28.90. Ubn. im Sept. 21,20. Fester. — Rüböl geschäftslos.

Abn. tm Sept. 21,20. Fester. — Rüböl geschäftsloß.

Sertin, 25. Juli. (Schlachtviehmarkt.) Austrieb:
2957 Kinder, 1020 Kälder. 12 859 Schafe, 12 773 Schweine. —
Breise (die eingeklammerten Bahlen geden die Breise für Lebendgewicht an): 1. Kinder: A. Ochsen: 1. Stallmast.
a) 83—86 (48—50). 2. Weidemast: c) 80—84 (44—46). d) 75
bis 79 (40—42). B. Hullen: a) 76—81 (44—46). d) 76—62 (43
bis 46). c) 76—79 (40—42). C. Färsen und Kübe: a) 73
(44). b) 74—75 (42—43). c) 69—71 (38—39). d) 57—60
(30—32). e) dis 62 (dis 29). — 2. Kälder: a) 121—140
(85—98). b) 110 (66). c) 93—103 (56—62). d) 88—96 (50
dis 55). e) 69—87 (35—48). — 8. Schafe: A. Stallmastichase:
a) 94—98 (47—49). b) 82—90 (41—45). c) 71—83 (34—40). —
4. Schweine: a) 56 (45). b) 55—57 (44—46). c) 55—57 (44—46).
d) 54—56 (43—45). e) 63—55 (42—44). f) 50—51 (40—41. —
Marktverlauf: Ochsen und Bullen glatt, Kübe rudig. —
Rälder glatt. — Schafe: Beste Lämmer über höchste Rotis.
— Schweine geräumt. Schweine geraumt.

Nah und fern.

Nah und fern.

O Hochsommerliche Spionagegeschichten. Die Spionagephantasie treibt in England zureit üppige Blüten. Man lese das nachsolgende , deutsche Abenteuer", das ein Keser des "Standard" seinen englischen Bolksgenossen aufzutischen wagt: Er sei mit seiner Tochter, einer Malerin, auf dem Wege nach Oldendurg durch Bremen gekommen und habe sich in Begesad aufgehalten. Dort habe er achtlos zwei Malerstühle in einem gemieteten Auto draußen im Schuppen gelassen. Diese Stühle hatten hohle Bambusrohrsüße, in denen Binsel und Jarden ausbewahrt wurden. Sie hatten in Bremerhaven Stizzen von Schissen ausgenammen und sind dabei ossender von einem Geheimpolizisten beodachtet worden. Dieser habe ihnen beimlich in den Fuß eines der Stühle einen Blan eines Forts von Bremerhaven hineingestecht und sie damn beide verhastet. Glüdlicherweise keines keinen Blan eines Forts von Bremerhaven hineingestecht und sie damn deide verhastet. Glüdlicherweise keines teine Tochter ein Mitglied des Kaiserhoses und telegraphierte alle Einzelheiten nach Berlin. Sie wurde daraushin sofort freigelassen. Ein holländisches Dienstmädchen hatte beodachtet, wie der Geheimpolizist in den boblen Fins des Sesse den Blan von der Dasenbesestigung dineingestecht batte. Der mutvollen, freimütigen Auslage des Dienstmädchens verdanten die Berbasteten ihre schnelle Befreiung. — Das Schlimmste an all dem Humbug ist, das er in England gläubige Leser sindet.

O Zählung der Commerreisenden. Rach einer Berstügung der Eisenbahndirestion in Leipzig hat in diesen Aagen in allen dem Bersonenwerkehr dienenden Zügen eine Zählung der Reisenden stattgesunden, um sestzustellen in welcher Weise während der jetigen Reisezeit die Eisendahrasige besetzt werden, und ob die Zahl der Wagen und Bläte dem Berkehrsandrange entspricht.

Selbstword, um "berühmt" zu werden. Aus einem eigenartigen Grunde beging ein Kellner in Baris Selbstword. In einem hinterlassenen Schreiben teilte er mit, daß es ihm disher misklungen wäre, berühmt zu werden. Um es nun zu erreichen, daß sein Name wenigstens einmal in die Beitungen täme und diese vielleicht gar sein Bild brächten, warf der Ruhmsüchtige sein Leben von sich. Der Brief des Selbstwörders ichloß mit den Worten: "Abten, Gesellschaft, ich habe genug von dir!"

Albien, Gesellichaft, ich habe genug von dir!"

O Russische Grenzübergriffe. Ein eigenartiger Grenzzwischenfall spielte sich dieser Tage an dem deutsch-russischen
Grenzübergang bei Kolleschen ab. Bor den Augen mehrerer
döberen Bollbeamten versolgte ein russischer Grenzaussseher
eine Frau über die Grenze dis auf preußtsches Gediet
und versuchte, sie über die Grenze nach Russland zu zerren.
Er hatte ihr dabei bereits einige Aleidungsstücke vom
Leibe gerissen, als er auf Beranlassung des Oberzollsontrolleurs Stöcker verhäftet und von diesem persönlich an
das Landratsamt nach Deadekrug abgeliesert wurde. Rachdem sich ein höherer russischer Bollbeamter dasür verbürgt
datte, das ähnliche Fälle sich nicht wiederholen würden,
ließ man den Berhasteten lausen.

o Genidftarre in Dieberichlefien. Die Genidftare tritt in periciebenen Orten Rieberichleftens epibemijch auf. Bon den zahlreichen Fällen find bis jeht sechs tödlich ver-laufen. In Göllschau bei Sannau starben zwei Kindes eines Fabrifarbeiters, ferner erlagen je zwei Bersonen der Krantbeit in Groß-Radwit bei Kesselsborf und Leisersborf bei Golbberg.

Sine verhängnisvolle Wette. Der vierzehnsährige Bürgerschüler Johann Siha, in der umgarischen Stadt Csongrad, ging eine Wette ein, daß er die Theiß fünsmal hintereinander durchschwimmen werde. Dreimal gelang es ihm, das andere User zu erreichen und zurüczukehren. Als er zum viertenmal ins Wasser sprang, wurde er von einem Wirbel erfaßt und in die Tiese gerissen. Die Leiche murde hisber nicht gesunden.

murbe bisher nicht gefunden.

einem Wirbel erfaßt und in die Tiefe gerissen. Die Leiche wurde bisher nicht gesunden.

Fetkseibigkeit als Unfall. Das Dans der Lords datte sich dieser Tage als oberster Gerichtshof Englands mit einem recht interessanten Rechtssall zu beschäftigen. Ein Bergmann war vor zwei Jahren das Opfer eines Brubenumfalles geworden. Die Gesellschaft, die ihn deschäftigt batte, zahlte ihm 18 Monate lang eine durch einen Schiedsspruch seltgeseite wöchentliche Entschäftigung, tellte aber vor sechs Monaten, indem sie erklärte, daß er ett gesund sei und wieder arbeiten könnte, die Zahlungen ein. Der Bergmann bedauptete aber, daß er in den 18 Monaten unfreiwilliger Muße, die ihm durch den Unssall auserlegt worden sei, an Leidesumsang so zugenommen dade, daß er seine Arbeit nicht wieder aufnehmen könne. Er verdanke diesen dien Bauch, der ihn hindere, die Arbeit wieder aufzunehmen, dem Arzie, der ihn behandelt und ihm Ruhe verordnet dade. Der Bauch sei also ein Ergednis des Unfalles. Die erste Instanz batte den Rläger abgewiesen, aber das Bernfungsgericht ichlog sich seinen Aussschlung der Klanz mit dem ungewöhnlichen Fall zur Weiterzahlung der Klanz, aleich der ersten Instanz, zu einer Albweisung der Klage, indem es als seitgestellt erachtete, daß die Fettleibigkeit des Klägers nicht eine Folge des Unsalles, sondern auf eine natürliche Beranlagung zu Veitansa zurückzusschen seit.

Bahnhof Friedrichstraße, dem Anotenpunkt des Weldverkebrs, ist ein eigenartiges Restaurant geplant. Alle Kulturodlfer sollen darin Raume und Einrichtungen sinden, wie sie sie su Hause gewöhnt sind. Im Souterrain wirdes Ebenbilder des Bremer Katsfellers und der Dünchener Viersuben geben, im Hochparterre sindet man spanische, italienische und ungarische Kesnaurants, einen Stock höber eine amerikanische Bar, einen schwedischen Salon, einen russischen Traktir, ein französischen Salon, einen russischen Traktir, ein französisches Lugusrestaurant und eine holländische Tappern. Steigt man eine weiter Treppe empor, so dat man die Wahl zwischen einer Genneser Konditoret, einem sapanischen Teckalon oder einem arabischen Case. Und will man noch höber steigen, so warten auf dem Dache die persische Karawanseret und die hängenden Gärten der Semiramis. Alle diese verschiedenartigen Stätten internationaler Gastilichkeit sind vollkommen stillecht gebalten, sowohl was die äusere Aussstellung und Wiernaum wie auch Speisen und Getränke betrifft. Die Fremden sollen sich wie zu Dause süber.

O Der Mundloch dreier Kaifer gestorben. In Wiesbaden ist fürslich der Mundloch a. D. Alfred Georgi in Alter von 78 Jahren gestorben. Georgi, der aus Weiman stammte, war Mundloch bei Kaiser Wilhelm I., später bei Kaiser Friedrich und auch noch zwei Jahre bei Kaiser

Bilbelm II.

Bilhelm II.

O Die Furcht vor der Fran. Begen fortgesetten Diebstahls von Treibriemenleder in einer Fabrit in Salberstadt wurde dort fürzlich ein Arbeiter verhaftet. Auch dessen Schwager, ein Schuhmacher, der das entwendete Leder zu Stiefeln verarbeitet hat, nußte ins Untersuchungsgesängnis vondern. Da sich die Angelegenheit sehr schnell auftlärte ind eine Berdunfelungsgesahr nicht vorlag, wurden beide wieder entlassen. Der Schuhmacher zeigte jedoch gar kein Berlangen, die goldene Freiheit wieder zu erlangen. Er dat vielmehr die Beamten des Bolizeigesängnisses händeringend, ihn nicht sortzuschichen, sondern ihm das weitere Berbleiben im Gewahrsam zu gestatten, da er aus Furcht vor seiner Frau nicht beimzusehren wage. Ratürlich sonnte dem seltsamen Berlangen des Mannes nicht stattgegeben werden.

Dof- und Dersonalnachrichten.

Dof- und Personalnachrichten.

Der Führer der nutsanalliberalen Bartet, Ernst Bassermann, vollenbete am Sonntag sein 60. Lebensjahr. Als Sproß einer alten, Batrizierjamilie ist Ernst Bassermann am 28. Inli 1854 in Boljach im Schwarzwald geboren worden. Rach Bollendung seiner juristischen Studien ließ er sich in Mannheim als Rechtsanwalt nieder. 1887 wurde er zum Stadtrat in Mannheim gewählt. Seine eigentliche Lebensarbeit aber liegt auf politischem Gebiet. Schon 1898 ließ er sich in Weinheim in den Reichstag wählen, dem er seitbem mit nur ganz furzen Unterbrechungen sur verschiedene Bahlsreise angehört. Gegenwärtig vertritt er Saarbrüden. Schon in der nationalliberalen Brattion, die damals noch unter Führung Bennigsen kand, Geltung zu verschaffen, und als 1898 Bennigsen der parlamentarischen Tätigseit entsagte, übernahm Bassermann die Beitung der Partei.

Der Erschad von Bersien, Mohammed All hat sich

Der Ericab von Berfien, Mobammed Mi bat fich mit feiner Familie von Karlsbab nach Berlin begeben.

# Celegramme.

Berlin, 26. Juli. Die "Rorbbeutide Allgem. Btg." idreibt offizios: Die anf Grund ber Unterludung bee Thronfolgermorves in Serajewo von Defterreich-Ungarn an Ser-bien gestellten Forberungen muffen gerechtfertigt ericheinen, wenn man bie Begrundung biefer Forderungen mit bem ber Sache gebuhrenben Ernft murbigt. Die Beteiligung ferbifder Berfonlichteiten, auch amtlicher, an ber von langer Sand porbereiteten Berichwörung gegen bas Leben bes Ergherzogs Frang Beebinand und Bettelungen gegen bie Reichseinheit ber habsburgifchen Monarchie ift aufgebedt. Die öfterreichischungarifde Regierung bat fic bereit erflatt, ben Dachten Einficht in bas Untersuchungematerial ju geben, ein Beweis, bog fie von ber Unanfechtbarteit ihrer Ermittelungen und von ber Gerechtigteit ihrer Forberungen überzeugt ift. Sollte wiber Erwarten Serbien biefe Forberungen ablehnen, fo hoffen wir, bag im Gefahl bes Ernftes ber Lage bie Regierungen ber Großmachte fich famtlich angelegen fein laffen werben, zu verhuten, bag aus ber unvermeiblichen ofterreichisch-ferbischen Auseinandersetung weiter um fich greifenbe Bermidlung hervorgeben.

Paris, 26. Juli. Bler ift man ber Anficht, bag Serbien in furger Beit bie öfterreicifden Forberungen völlig

Ronft ant inopel, 26. Juli. Gin arabifder Stubent bat auf ben hier weitenben Rhebiven von Aegupten 15 Revolverschuffe abgegeben, woburch biefer im Geficht und an ben Armen leicht verlett wurbe. Der Attentater murbe von Polizei und Gensbarmen an Ort und Stelle totgeschlagen.

Bien, 26. Juli. Geftern Racht find auf Grund von taiferlichen Berordnungen Ausnahmebestimmungen in gang Defierreich in Rraft getreten, mit welchen u. a. Die Aufhebung bes Berfammlungerechtes, bes Briefgebeimniffes, ber Breffefreiheit, Ginftellung ber Birtjamteit ber Bejdworenengerichte, llebermachung bes Telegraphen- und Telefonvertebre verfügt

Rarlehab, 26. Juli. Der preugifde Generalitabsdef von Moltte bat feine Rarlebaber Rur unterbrochen und ift nad Berlin jurudgefehrt.

Bertin, 26 Juli. Bor ber ruffifden Boticaft fanben nachte smifden 12 und 1 Uhr große Menidenanfammlungen ftatt. Es murbe von ber Denge gejobit und gepfiffen und es ericalten gablreiche Rufe "Rieber mit Rugland!" "Doch Defterreich!" "Rieber mit Gerbien!" Soupleute brangten bie Menidenmaffen allmablid jurud.

Bubapeft, S6. Juli. Der ferbifde Generalftabedef Butnid ift hier auf ber Durchreife bon Marienbab nach Belgrab verhaftet morben.

Bien, 26. Juli. Geftern um 8 Ubr abende bat ber ferbiide Gefandte Jowanowitich mittels Automobile Bien verlaffen. Soviel man bort, bat er fich birett nach Belgrab Geschw. Schum.ndaged

# Die neuesten Mummern

der "Woche" und der jind zum Preise von 25 pfg. bezw. 10 pfg. zu haben in der

Buchbandlung Cemb

friedrichftrage 13.

Erstes Spezialhaus für Amateur-Photographie Theodor Römer, Braubach a. Rhein

empfiehlt famtliche

Entwickeln der Platten und Fertigstellen d. Bilder billigst.

Bequem eingerichtete

zur kostenlosen Benutzung für meine werten Aunden.

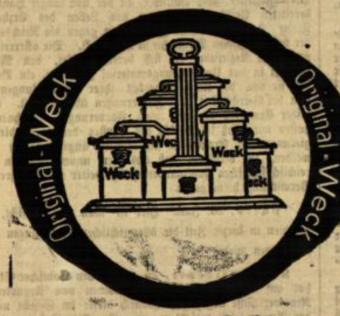
# Pergamentpapier

in Bogen und Rollen, lest res mit Saligil, gu 10 unb 15 Big empfiehlt

A. Lemb.

# Erfola

auf bem Bebiete ber Frifchottung, welchen fic bie erprobten und tauferbfac bemabrten



e.. worten baben, verbanten Sie nicht allein bem Cyfteme "W:d", fonbern por allem auch ber Borguglichfeit ber

Bie monder Digerfolg ift nicht auf fdecht ichliegenbe Glafer und unbrouchbare, aber billigere Gummiringe jutidjuführen ! Die Bedglafer find in Anbetract bes vorsüglichen Daterials nicht teurer als Glafer zweifeigafier Bertunft und jebe Saus-frou tauft richtig, wenn fie bie echten Bedglafer verlangt und feine Radahmung ober gar fog. Gefat va,3r fic aufreben Mat lagt. Rur bie Original-Weckgläser garantier. einen pollen C.o

Georg Philipp Clos.

Blousen-, Kleider-, Haus-, Zierund Kinderschürzen

für Daben und Rnaben. Geschw. Schumacher.

Das von Bauunternehmer Baim nenerbaute

Ralltorftrage, ift per 1. Sept. gang ober geteilt ju vermieten. Emil Efchenbrenner.

Kanineben aller Raffen (alte und junge)

In vertaufen. Burgfraße 5.

Taglid friid gepfludte

jum Berfand, fomie jum Gir. machen, ju haben bei

Rarl Rugelmeier. Dafelbft find auch Berunbforbden ju baben,

# allen Farben offeriert gu

ben billigften Breifen 21. Lemb.

aus ber beröhmt. Brennerci pin D. C. Ronig in Steinhagen, es die befte Denne un eiften

Emil Efchenbrenner.

Den eingetroffen in großer, ich et Musmahl, in b.fter Musfot 1 3 u. folibefient Stoffen

tur Anaben u. Madeen ju duferft billigen Breifer Rud. Neuhaus.

mit abgerundeten Eden finb wieber eingetroffen.

A. Cemb.

# Aragen, Borhemden Manichetten und Shlipse

n ben neueften Formen une

Rudolf Menhaus.

ift. Frantjurter Export

Jean Engel.

bemben, Beinfleider, Machtjaden, Stiderei= Röde und Untertaillen ju billigen Breifen bei

Gejdw. Soumader. Damen-u. Mädchen-Hemden- u. Hosen, Untertaillen

in iconer großer Musmahl eingetroffen.

Rudolf Neuhaus.

# **Violinsaiten**

21. Lemb.

Weber's oderne Bibliothel

pro Band 20 Big.

H. Cemb.

- alte fowie neue ftete ju haben bei Karl Kugelmeier.

# Dobnuna

(2 8 mmer, Ruche u. Bubebor) an permieten.

Frau Borreich, Martiplas

# Eine Wohnung

(3 Bimmer und Ruche nebit Bubebor) jum 1. September gu permieten.

Unteralleeffrage 18.

## Eine Wohnung (2 Bimmer, Ruche u. Bubebor) an alleinftegenbe Berion gu

Rab. in ber Erpen. b. Bl.

ergielt man gu jeber Jahresgeit burd bie tagliche Beifutterung pro Suhn von 15-20 Gramm Ragut Beflügelfutter.

Bebrer &. Schreier, Bis. mardeborf fcreibt : Ragut gefallt mir porguglich, meine Subner legen unausgejest ben gangen Binter.

Borfigenber bes Geflügelgudtvereine M. Froblid, Cap. pellen t. 28. fcreibt : 3m porigen 3ob e legten meine Wyandot es icon mit 4 Mo-naten und 22 Tagen bei Ragutfütterung bie erften Giet. Bon bem Gliteftamm bracte Begejabre auf 550, Die geringfte auf 193 Gier.

Jean Engel.

## Ladenlokal mit Lagerraum permieten.

Raberes in ber Beicaits. elle biefes Blattes.

-Meine-

pro Band nur 10 Pfg. bringe in empfehlende Er innerung.

21. Cemb. Bragen, Schlipfe, Conriftenhemden,

- weig und bunt. Bephirhemden, Unterjacken

Gefdw. Schumacher.

Empfehle :

# Limonade und

neneften bygienifden Boridriften bergeftellt u. argtlich empfohlen.

Täglich frifde füllung. Adolf Wieghardt.

Rlöppellpiten, Ginlate und Lettons in großer Ausmahl bei Befdw. Schumacher.

# laichen= emwickelpapier

empfiehlt billigft

M. Semb

# Leiterwagen

in gediegener Musführung, außerft ftart gebaut empfiehlt in allen Größen gu befannt billigen Breifen

Mfiv. Mieghavot.

# Taschentücher

in vielen Breislagen. Befdw. Schumacher.

meiß und bunt -



und starke, kräftige Kücken man mit

In Deiginolfadden a 5 Bib. ju b Marksburg-Drope





# Cinladuna.

Um Montag, den 27. Juli, nachn, findet im Saale des Gasthaufes "Jum Rheintul

über das Sterilifieren von Rahrung

Berich ebenes frifdes Dbft und Gemile mit

'-Einkoch-Adda

einstermfiert und bierbei ben Anmefenden theord proftifche Erflatungen gegeben Mile Intereffenten (Domen und Derren) lin eingelaben.

Eintritt frei! Bevor Sie

proleiden Gie , Anker"- und "Gerz"-Gläser mi

Gabrifair. "Anter "-Glafer mit welter Deffnung, 1/2 Btr.

"Berg" Glafer mit enger Deffaung. 1/2 Etr.

mit weiter Deffaung, tom 3/4 Etr.

Bei grösserer Abnahme Gerner habe ich ein großes Coper

in allen Größen gu betannt billigen Praie